Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08990690

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Schlettau, Stadt

Anschrift Schwarzenberger Straße 28

Gem. * Fl-stck. * Flur Schlettau * 52

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung; Wohnbau mit historisierender Klinkerfassade, vergleichsweise aufwändiges Ornament, baugeschichtlich ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das Wohnhaus Schwarzenberger Straße 28 steht am südlichen Ortsrand an der Durchfahrtsstraße in offener Bebauung. Wie das benachbarte Umfeld wurde das Gebäude 1889 im Zuge der hier vorgenommenen Stadterweiterung gebaut. Die Anlage umfasst neben dem Wohnhaus auch das zeitgleich entstandene anschließende Hinterhaus, in dem Ende des 19. Jahrhunderts eine Essigfabrikation untergebracht war. 1898 ließ der Kaufmann Max Reymann, der bis dahin seinen Wohn- und Gewerbesitz in der Schwarzenberger Straße 18 hatte, an die Produktionsräume ein querstehendes Gebäude mit Niederlage, Remise und Wohnung für einen Kutscher anbauen. Nach einem erneuten Besitzerwechsel wurde 1910 von Emil Schneider das Gebäude zur Essigherstellung grundlegend zu einer Schlächterei mit Wurstfabrikation umgebaut.
Das Wohnhaus wurde als zeittypisches zweigeschossiges Gebäude über rechteckigem Grundriss errichtet. Die Fassaden sind symmetrisch gestaltet und zeigen fünf zu drei Fensterachsen. Die mittlere Achse der Schauseite tritt als Risalit leicht hervor und mündet in einem Zwerchhaus mit einer aufwändigen Gestaltung aus Pilastern, volutenartigem Dekor, Sprenggiebel mit Oculus und Muschelbekrönung. Das Erdgeschoss ist in rotem und Obergeschoss und Giebel im gelben Klinkermauerwerk ausgeführt; die historisierende Gliederung mit profilierten Gewänden, geraden Verdachungen, Volutenkonsolen, Brüstungsfeldern, Bändern und Gesimsen wird durch die Verwendung von Sandstein bzw. Putz besonders hervorgehoben. Rautenmuster in rotem Klinker und jeweils drei Oculi in den Giebeln setzen kleine Akzente. Die teilweise zugesetzte mittige Öffnung im Erdgeschoss diente bauzeitlich vermutlich als Hauseingang oder Schaufenster. Die Holzfenster wurden bei der Sanierung 1992 nach Bestand erneuert. Abgeschlossen wird der Bau von einem mäßig geneigten Satteldach mit Naturschieferdeckung, welches neben dem Zwerchhaus auch kleine Satteldachgaupen und Reste von Giebelzier aufweist.
Das Wohnhaus ist mit seinem weitgehend bauzeitlichen Erscheinungsbild authentisch erhalten und baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und stadtentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung.

LfD/2020

Datierung 1889 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XCIII/80/30**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **F 08990690 A**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Machold, Bärbel
Beschreibung Wohnhaus in offener Bebauung



Fotonummer	**F 08990690 B**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Wohnhaus in offener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.